

# Universitätszeitung



Von der Sowjetunion  
lernen heißt  
siegen lernen

TRAGER  
DER EHRENNADEL  
IN GOLD

Organ der SED-Kreisleitung Technische Universität Dresden

Nr. 11/71

9. Juni 1971

## Mitteilung

Die SED-Kreisleitung führte am 19. Mai 1971 ihre zweite Sitzung durch.

Auf der Grundlage der Beschlüsse der 16. Tagung des ZK der SED sprach der 1. Sekretär, Genosse Dr. Harry Meißner, zum Thema:

„Die Auswertung der X. Bezirksdelegiertenkonferenz und die sich daraus ergebenden weiteren Aufgaben der Parteiorganisation der TU bei der Vorbereitung des VIII. Parteitag.“

In seinen Ausführungen konnte der Redner der Kreisleitung mitteilen, daß die Parteiorganisationen in vielen kollektiven Stellungnahmen dem marxistisch-leninistischen Zentralkomitee unserer Partei und seinem Ersten Sekretär, Genossen Erich Honecker, herzliche Grüße übermittelten und versicherten, daß die Kreisparteiorganisation einheitslich und geschlossen hinter den Beschlüssen der 16. Tagung steht.

Mit Beifall nahmen die Kreisleitungsmitglieder die Mitteilung von der Wahl des Rektors, Genossen Dr. rer. oec. h. c. Fritz Liebscher, als Mitglied in die SED-Betriebsleitung und die des Genossen Professor Knöner als Kandidat der Betriebsleitung sowie die Wahl der Genossen Dr. Harry Meißner, Professor Fritz Liebscher und der Genossinnen Professor Lieselott Herforth und Studentin Sinöve Till als Delegierte zum VIII. Parteitag entgegen.

Zur **Wahlkommission** wurden Genosse Professor Liebscher, Genosse Professor Nidko, Genosse Professor Herlitzius, Genosse Lubach, Genosse Kühlinger, Genosse Professor Sacher, Genossin Professor Herforth, Genossin Piel, Genosse Klemmank und Genosse Dr. Vogt.

Die Mitglieder der Kreisleitung bestätigten die Kommissionen der Kreisleitung und beriefen Genossin Dr. Christa Meyer wieder als Vorsitzende der Kommission Jugend und Sport, Genossin Dr. Eva Schmidt wurde wieder als Vorsitzende der Frauenkommission berufen.

Die Kreisleitung bestätigte den Bericht des 1. Sekretärs und die sich daraus ergebenden Aufgaben.

Das Schlußwort hielt der 1. Sekretär, Genosse Dr. Meißner. Er betonte noch einmal, daß es jetzt gilt, die Beschlüsse des 16. Plenums des ZK der SED und den Entwurf der Direktive zum Fünfjahrplan gründlich zu beraten mit dem Ziel, neue Initiativen in Vorbereitung auf den VIII. Parteitag zu übernehmen und sich auf das Studium der Beschlüsse des VIII. Parteitages einzustellen.

## Öffentliche Rechenschaftslegung zu Ehren des VIII. Parteitages

Vertrauensleutetagung im Otto-Buchwitz-Saal der TU – Rektor gibt Rechenschaft über den Stand des sozialistischen Wettbewerbs – Große Leistungen aller TU-Angehörigen in Vorbereitung auf den VIII. Parteitag – Vertrauensleute begrüßen Beschlüsse der 16. Tagung des ZK der SED

In der am 2. Juni 1971 im Otto-Buchwitz-Saal durchgeführten Vertrauensleutetagung der Gewerkschaft konnte Genosse Prof. Nidko in seiner Eröffnungssprache zahlreiche Gäste begrüßen.

Unter anderen waren anwesend:

Genosse Prof. Schirmer, Stellvertreter des Ministers für das Hoch- und Fachschulwesen, Genosse Sander, Mitglied des Bundesvorstandes des FDGB und stellvertretender Vorsitzender des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft, Genosse Dr. Hesse, Sekretär der SED-Kreisleitung der TU, Genossin Prof. Herforth, Mitglied des Staatsrates der DDR, die Genossen Leutz und Tittel, Mitarbeiter des FDGB-Bundesvorstandes, **Genosse Prof. Meyer**, Vorsitzender des Bezirksvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft.

Die Rechenschaftslegung zur Zwischenauswertung des sozialistischen Wettbewerbs in Vorbereitung auf den VIII. Parteitag der SED gab der Rektor unserer Universität, das Mitglied der SED-Betriebsleitung Genosse Prof. Dr. rer. oec. h. c. Fritz Liebscher. In seinen inhaltsreichen Ausführungen ging er davon aus, daß im Mittelpunkt aller Bemühungen unseres sozialistischen Staates der Mensch steht.

„Macht ausüben“, so sagte er „verlangt verantwortungsbewusstes, sachkundiges Handeln.“

In diesem Zusammenhang erlangen Bildung und Information eine immer größere Bedeutung. Die Möglichkeiten

Im Präsidium erste Reihe von rechts nach links die Genossinnen und Genossen Professor Schirmer, Professor Herforth, Dr. Hesse, Professor Liebscher, Sander, Professor Nidko, Dr. Schwedler und Kreisleiter.  
Foto: Schöffler

zudem schafft unser Staat, und es gehört schon zur Selbstverständlichkeit, daß die staatlichen Leiter vor der Belogung Rechenschaft ablegen.

Genosse Prof. Liebscher konnte davon berichten, daß auf der Grundlage der gemeinsamen Wettbewerbskonzeption des Rektors, der UGL und der FDJ-Kreisleitung die Einheit von Studentenwettbewerb und Wettbewerb der Arbeiter, Angestellten und Wissenschaftler hergestellt ist.

Im Bericht des Rektors war eine

Fülle von Fakten enthalten, die in ihrer Anschaulichkeit die bisherigen guten Leistungen im Wettbewerb charakterisierten.

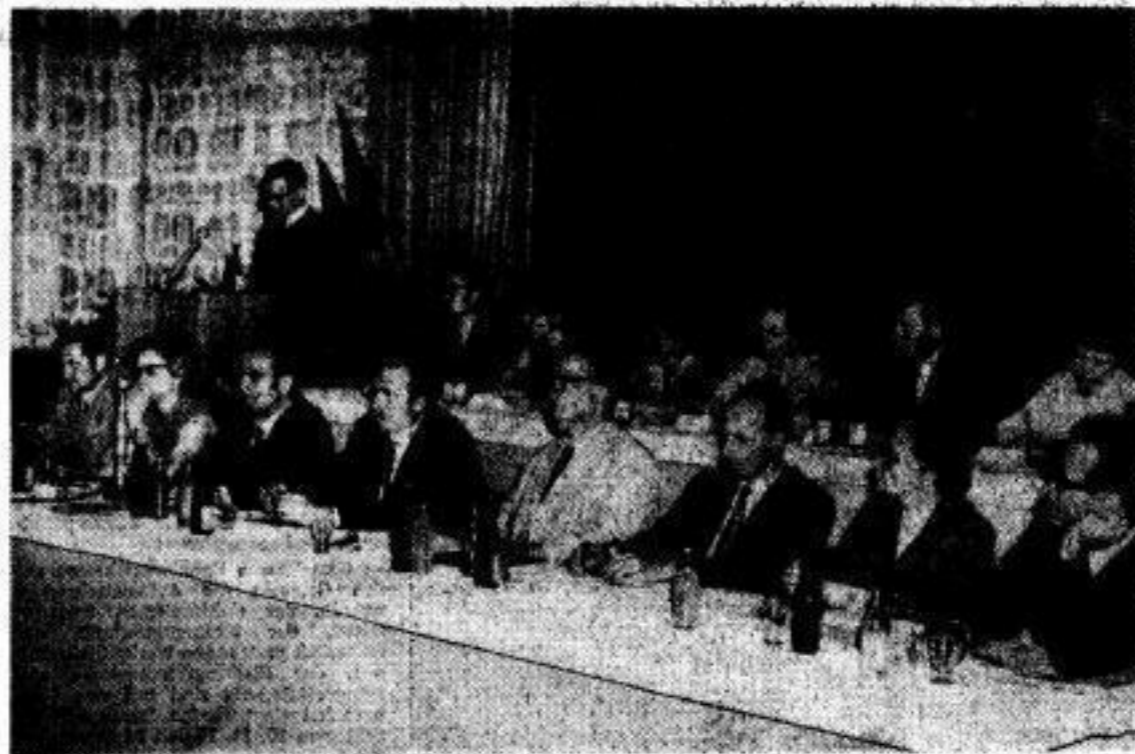
Lesen Sie im folgenden einen Auszug aus dem Teil des Rechenschaftsberichtes, in dem von den freundschaftlichen Beziehungen zur Sowjetunion die Rede ist.

„Gerade durch den Sozialismus und nur im Rahmen unserer Gesellschaftsordnung erfährt die wissenschaftlich-technische Revolution volle und all-

seitige Entwicklung, und deren Resultate kommen allen Werktätigen zugute.“

Wir schätzen besonders hoch ein, daß immer mehr TU-Angehörige von der Notwendigkeit des Klassen- und Kampfbündnisses mit der Sowjetunion und dem Gedanken der internationalen Solidarität überzeugt sind. 80 Prozent der Studenten, 82 Prozent der wissenschaftlichen Mitarbeiter und 94 Prozent der Hochschullehrer sind jetzt Mitglieder der Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft.

(Fortsetzung Seite 2)



Genosse Horst Sander, Mitglied des FDGB-Bundesvorstandes und stellvertretender Vorsitzender des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft

## G Glückwunsch ZU Wettbewerbs- ergebnissen

Liebe Kolleginnen und Kollegen!

Ich überbringe den Vertrauensleuten und allen Funktionären der Technischen Universität die herzlichsten Grüße des Deutschen Gewerkschaftsbundes und des Zentralvorstandes der Gewerkschaft Wissenschaft. Ich beglückwünsche Sie zu den Ergebnissen im Wettbewerb zu Ehren des VIII. Parteitages der SED, die Sie in Erziehung, Ausbildung, Weiterbildung, Forschung sowie bei allen übrigen Aufgaben erzielt haben.

Der Rektor der Technischen Universität, Genosse Professor Liebscher, hat hier eine eindrucksvolle Bilanz des sozialistischen Wettbewerbs gezogen. Die Diskussionsredner haben diese Angaben bestätigt. Hinter den sicheren Zahlen verborgen sich die Initiative, der Fleiß und das Verantwortungsbewußtsein der Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität. Wenn die Technische Universität so beeindruckende Fortschritte bei der Verwirklichung der 3. Hochschulreform erzielen konnte, dann ist das mit dem von der Gewerkschaft und der Freien Deutschen Jugend organisierten sozialistischen Wettbewerb zu verdanken. Und wenn der Wettbewerb eine so große mobilisierende Rolle an Ihrer Universität spielt, dann ist das vor allem auf die unermüdete und zielstrebige Kleinarbeit der Vertrauensleute zurückzuführen. Deshalb möchte ich vor allem den Vertrauensleuten Dank und Anerkennung aussprechen.

Mit den Wettbewerbsergebnissen haben Sie ein überzeugendes Bekenntnis zur führenden Rolle der Arbeiterklasse und ihrer Partei, der Sozialistischen Einheitspartei Deutschlands, ein Bekenntnis zu unserem sozialistischen Staat abgelegt. Diese Wettbewerbsatmosphäre in Vorbereitung des VIII. Parteitages hat anschaulich gezeigt: Die Wissenschaftler, Studenten, Arbeiter und Angestellten der Technischen Universität betrachten den VIII. Parteitag der SED als ihre Sache; sie sind bereit, unter Führung der Partei neue Leistungen zur Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu leisten.

Mit dem 16. Plenum des Zentralkomitees der SED wurde eine neue Etappe in der Volkswirtschaft zum VIII. Parteitag eingeleitet. Uns liegt der Entwurf der Direktive zum Fünfjahrplan 1971 bis 1975 vor, und wir können mit Freude feststellen, daß dieser Entwurf an Ihrer Universität – schon Gegenstand vieler Debatten, vieler Erörterungen, vieler Diskussionen war.

Fortsetzung auf Seite 2

## Leidenschaftliches Bekenntnis

Ein leidenschaftliches Bekenntnis zur marxistisch-leninistischen Politik der SED und zu den Beschlüssen der 14. und 16. Tagung des ZK legten am 24. Mai 1971 über 2.300 Angehörige der Intelligenz unseres Bezirkes auf einer Willenskundgebung im Dresdner Kulturpalast ab. Unter stürmischem Beifall begrüßte das Mitglied des Staatsrates der DDR, Genossin Prof. Dr. Lieselott Herforth das Mitglied des Politbüros, den Sekretär des ZK der SED, Genossen Kurt Hager, und eine Delegation der Kreisleitung unserer Partei mit dem Mitglied des ZK und 1. Sekretär der Betriebsleitung, Genossen Werner Krollkowiak, an der Spitze.

In der Diskussion sprach Prof. Dr.-Ing. habil. Wolfgang Bobeth als Vertreter unserer Bildungstätige.

Über 580 Versammlungen und Meetings mit 8.000 Teilnehmern wurden an der TU in Vorbereitung auf diese Willenskundgebung durchgeführt. Ihre Zustimmung zur Willenserklärung des Initiativkomitees bekräftigten 8.644 Wissenschaftler und Studenten unserer Universität durch ihre Unterschrift.

## Beitrag zum VIII. Parteitag

In der Direktive zum Fünfjahrplan 1971 bis 1975 wurde die sozialistische Rationalisierung im umfassenden Sinne, d. h. die rationelle Gestaltung der gesellschaftlichen Arbeit auf allen Gebieten, als eine Hauptaufgabe für die Entwicklung der Volkswirtschaft der DDR herausgearbeitet. Die wissenschaftlichen Arbeiten zur Rationalisierung der technischen Produktionsvorbereitung sind dazu ein wichtiger Beitrag.

Das Forschungskollektiv AUTEVO der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft arbeitet seit einigen Jahren an der Lösung der ökonomischen und wissenschaftsorganisatorischen Probleme der Rationalisierung der technischen Vorbereitung. Durch diese Arbeiten werden sowohl wesentliche Erkenntnisse für die Weiterentwicklung der Wissenschaft, wie der sozialistischen Betriebswirtschaftslehre und der sozialistischen Wissenschaftsorganisation, gewonnen als auch der Industrie konkrete, anwendungsbereite Methoden und Verfahren der Rationalisierung zur Verfügung gestellt.

In Vorbereitung des VIII. Parteitages

verpflichtete sich unser Kollektiv schon im vergangenen Jahr, die verallgemeinerungsfähigen Ergebnisse der fünfjährigen Forschungsarbeit in einem umfassenden Buch „Ökonomische und organisatorische Probleme der Rationalisierung der technischen Produktionsvorbereitung“ zusammenzufassen. Diese Verpflichtung konnte nach intensiver gemeinschaftlicher Arbeit mit der termingemäßen Übergabe des überarbeiteten Manuskriptes an den Verlag erfüllt werden.

Forschungskollektiv AUTEVO der Sektion Sozialistische Betriebswirtschaft

## Turniersieger in Magdeburg

Am 21. und 22. Mai 1971 fand in Magdeburg das 1. Akademische Fußballturnier der Technischen Hochschule „Otto von Guericke“ statt. An ihm nahmen Auswahlmannschaften der TH Karl-Marx-Stadt, der Medizinischen Akademie Magdeburg, der TH Magdeburg und der TU Dresden, Sektion 13, teil.

Der Sektion 13 gelang es, den vom Direktor der Sektion Technologie gestifteten Pokal zu gewinnen.

Tabellenstand:  
TU Dresden (Sektion 13) 9:2 5:1

TH Karl-Marx-Stadt 4:3 4:2  
Med. Akademie Magdeburg 6:9 2:4  
TH Magdeburg 1:6 1:5

Mit dem Turniersieg errang die Sektionsauswahl 13 nicht nur einen schönen Erfolg auf sportlichem Gebiet für die Sektion Grundlagen des Maschinenwesens, sondern vertrat auch würdig



Sektionsauswahl 13 Hintere Reihe von links: Kiesewetter, Kionk, Marbach, Hering, Modler, Vogel, Großhans, Dr. Strauchmann. Vordere Reihe von links: Schertz, Volland, Bowerschmidt, Vorberg, Franke, Schmidt.